

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 536.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 196.

Zweite Ausgabe

Verleger: C. A. Schwabe & Co. Leipzig, Brüdergasse 10. Druck: C. A. Schwabe & Co. Leipzig, Brüdergasse 10.

Abonnement: Ein Quartalsabonnement für die Provinz Sachsen 1.50 M., für die Provinz Preußen 2.00 M., für die Provinz Westfalen 2.50 M., für die Provinz Bayern 3.00 M., für die Provinz Sachsen 1.50 M., für die Provinz Preußen 2.00 M., für die Provinz Westfalen 2.50 M., für die Provinz Bayern 3.00 M.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 67, Winterhofsgebäude Nr. 156. Eingang Dr. Braunhofsstr. 5. Dringliche Geschäftsbesuche in Halle a. S.

Sonnabend, 14. November 1908.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telefon-Nr. VII Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Zschibitzky in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 14. November.

Ergebnis der Wahlmännerwahlen zum preussischen Landtag. Bis Freitagabend 11 1/2 Uhr sind aus 228 Wahlkreisen 372 Wahlmänner gewählt. Als bisher gewählt anzunehmen sind 118 Konservervative, 45 Freikonservervative, 88 Liberale, 74 Nationalliberale, 22 Freikonservervative, 7 Freikonservervative, 12 Polen, 2 Dänen, 4 Wälder. Ein Stimmkreis ist unentschieden, als ein Konservervativ über Freikonservervativ gewählt. Außerdem sind die Ergebnisse unentschieden in Barnim, Uckermark, Westfalen, Herzogtum, Warburg, Gochsheim, Rhenland. Die Konservervativen gewinnen bisher vier, verlieren vier Sitze, die Freikonservervativen gewinnen zwei, verlieren acht, das Zentrum verliert zwei, die Nationalliberalen verlieren einen, gewinnen zehn, die Freikonservervative gewinnen vier, verlieren sechs, die Gruppe der Fraktionslosen verliert einen, gewinnt zwei Sitze.

Aus der Provinz Sachsen tragen wir noch folgende Resultate nach:
Osterburg: Stendal, Wiedersdorf v. Rade, Storf, und Hünzberg, Hünzberg.
Lüneburg: Mühlenhausen. Für bisherige Mandatäre: Herr v. Hellwig, Hünzberg, und Mann, Hünzberg. 201 Wahlmänner gewählt.
Schlesien: Wittenberg. Wahl freier konservervativ Kandidaten geführt.
Wien: Wien, Wien, Wien. Wiedersdorf
Wien: Wien, Wien, Wien. Wiedersdorf

Wiederholung des Vereinsgesetzes. Das Oberverwaltungsgericht entschied in höchster Instanz wiederum, daß eine Veranlassung — es handelt sich um eine polnische — nicht polizeilich aufgelöst werden könne, wenn in einer Sprache verhandelt werde, die der überwachende Beamte nicht verstehe. Es verurteilt, daß die Regierung aus Anlaß dieser wiederholten Entscheidung eine Änderung der Vereinsgesetzgebung in diesem Punkte erwirken werde.

Landtag. In der Freitag-Sitzung des Bundesrats wurde die Vorlage betreffend die Umwandlung für die Regelung des Adressenwesens an öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen zu erlassenden Polizeiverordnungen einem Ausschuss überwiesen. Dem Ausschuss sind folgende Beschlüsse der Kommission des Reichsanzeigers, des Reichsarchivs, des Reichsarchivs und des Reichsarchivs für die Regelung des Adressenwesens für die Jahre 1908, sowie dem Ausschussbericht über die Vorlage betreffend die Verleihung von Korporationsrechten an die mit dem Sitz in Hamburg gegründete Deutsch-Österreichische Handels-Gesellschaft wurde die Zustimmung erteilt.

Aus Deutsch-Südwestafrika. Der kaiserliche Gouverneur in Windhuk telegraphiert unterm 12. d. Mts. abends: Einzelheiten über die Ereignisse in Warmbad fehlen noch. Die weißen Anführer befinden sich anscheinend auf der Station in Sigherheit.

Die dem englischen Auswärtigen Amt nachstehende „St. James Gazette“ behauptet, daß die Schlichter der Weisen im Bezirk der Bundeskanzlei sei noch zweifelhaft. Bis Donnerstagabend sei die britische Regierung noch nicht im Besitz bestimmter Nachrichten über den Zustand gewesen. Die Bundeskanzlei, die bekanntlich zu den Stollentoten gehören, glauben Ursache zu Misstrauen gegen die deutsche Verwaltung zu haben. Die neueste Verfügung bezüglich des Wassertransports verurteilt Besatzung in allen Ortschaften. Weder die Regierung des Reiches noch die britische sind geneigt, die Erlaubnis zur Landung von deutschen Truppen in Holland zu erteilen, weil es schwierig sein würde, die Stollentoten in Klein-Namaqua (im Nordwesten der Kapkolonie) zurückzuhalten, sich den aufständigen Stammesgenossen nützlich des Diamantenfeldes anzuschließen, wenn sie deutsche Truppen durch britisches Gebiet marschieren sehen. Falls nicht eine allgemeine Erhebung der Eingeborenen im Süden stattfinden, dürften die deutschen Truppen, die jetzt von Keelmannshoop unterwegs sind, imhinde sein, die Rebellen im Schach zu halten, bis weitere Verfügungen von Windhuk eintreffen werden. (Es bemerkt sich zu diesen Ausstellungen, daß von deutscher Seite noch gar nicht die Erlaubnis, britisches Gebiet zu durchziehen, nachgehrt worden ist; die Engländer brauchen sich also vorläufig noch nicht nach Gründen für die Ablehnung eines solchen Gesuchs umzusehen.)

Deutschland und die Antritten in San Domingo. Die „Gazette“ und der „Panther“ ankern nunmehr im Hafen von San Domingo. Sie genügen vollkommen, um die deutsche Flotte dort vor Beleidigungen zu schützen und dem deutschen Handel den nötigen Schutz zu geben. „Gazette“ (2645 Tonne groß) hat 249 Mann an Bord, darunter 8 Seefahrer, und steht unter dem Kommando des Korvettenkapitän. Der kleine „Panther“ (900 T) hat sich schon am Freitag von San Domingo durch die Vernichtung des haitianischen Rebellenführers „Cécile a Verret“ einen Namen gemacht. Der damalige Kommandant, Korvettenkapitän Ebermann, ist in die Heimat zurückgekehrt und in der letzten Mitteilung des Reichsmarineamtes ist sein Nachfolger als Kapitänleutnant Jensen. Das Schiff hat 121 Mann an Bord. Nach den letzten Nachrichten aus San Domingo ist die dortige Kolonialverwaltung seit etwas weniger gefährlich geworden, da der alte, im schlechtesten Zustande befindliche Leuchtturm ausgebaut ist und das Feuer in einer Entfernung von sechs

Seemeilen gesehen werden kann. An der ganzen Küste der großen Insel ist weiter keine Beleidigung vorhanden; selbst die sehr gefährliche Einfahrt in die Samana-Buchtbehrt einer solchen. Doch Deutschland in San Domingo große wirtschaftliche Interessen zu schützen hat, ist bekannt. Außer mit Nordamerika unterhält die Republik hauptsächlich Handelsbeziehungen mit Deutschland. Der Verkehr mit Europa und den Vereinigten Staaten wird in erster Linie von der Hamburg-Amerika-Linie bejagt. Gewisse Artikel, wie Weis, Konserve, Leinwand, Käse, Glas- und Porzellan-, Galanteriewaren, auch Waffenzug- und Textilwaren, Auszuggegenstände, Musikinstrumente, Klaviere, Messer- und Stahlwaren, namentlich Messer, Garten- und Messer zum Judo- und Schneidmesser werden fast ausschließlich aus Deutschland bezogen. Der deutsche Vertreter v. Strohal ist ein außerordentlich ruhiger Mann. Wenn die deutsche Kolonie auf San Domingo auch an Zahl nur klein ist, so nimmt sie doch eine sehr angesehene Stellung ein. Wie unser Korrespondent hat, ist das Land natürlich unter den inneren Umständen finanziell und kommerziell schwer heruntergekommen. Seit dem April vorigen Jahres, als der Präsident Jimenez abgesetzt wurde, dauern die revolutionären Bewegungen. Amerikanisches Kapital ist in letzter Zeit ziemlich stark in San Domingo engagiert worden. Die Zuckerernte von 43 500 Tonne geht nach Abzug der 8000 Tonne für den heimischen Bedarf nach Amerika, während der Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie den Skafao und den Skafao von der Insel nach Europa (Sparte oder Hamburg) bringen. Im Jahre 1902 wurden aus dem Hafen von San Domingo 8786 Zentner Skafao und 14 628 Zentner Kaffee ausgeführt. Man sieht also, Deutschland hat ein lebhaftes Interesse an einer Verhängung der Verhältnisse in San Domingo.

Das Befinden des Kaisers. Der Heilungsprozess nimmt beim Kaiser einen durchaus normalen Verlauf. Die entgegengeleiteten Gerüchte, die unter Berufung auf ein Wiener Blatt in Umlauf gesetzt werden und dahin gehen, daß der Kaiser einen Aufenthalt im Süden nehmen müsse, charakterisieren sich schon dadurch als eine frivole Erfindung, daß das angeführte Blatt eine Meldung, wie man sie ihm zurzeit, in seinen zur Ausgabe gelangten Nummern gar nicht enthalten soll. Wenn römische Blätter wirklich ähnliche berichten sollten, so sind auch sie nur getäuscht, denn das Befinden des Kaisers gibt zu keinerlei Besorgnis Anlaß.

Aus angeblich authentischer Quelle erfährt die „Ziff. Bl.“ noch folgende Einzelheiten über den Verlauf der Operation des Kaisers: Der Vollzug war nicht, wie es die Regel ist, gestillt, sondern als freiwillig am Abend des letzten Stimmabends. Aus diesem Grunde war die Operation etwas komplizierter, als bei gewöhnlichen Stimmabenden, da die Beschlüsse erst durch einen Eingriff an ihrer Basis zu einer gestillten gemacht werden mußten. Das Skafao wirkte bei dem Patienten vorzüglich, so daß Professor Schmidt das Rekonvaleszenzmittel mit Sicherheit führen konnte und mit einem kleinen Schnitt dem Volypen von seiner Anhaftungsstelle bis auf eine kurze Brücke löstremte. Dann griff er mit seiner Rekonvaleszenz ein und holte auf den ersten Griff die ganze Beschlüsse heraus. Der Kaiser machte keine föhrende Bewegung. Die Wundtun war etwas reichlich, doch erforderte es keine besonderen Wundheilungsmittel. Da bei dem Kaiser schon vor der Operation das ganze linke Stimmband entzündlich geriet war — wie anzunehmen infolge der Reizung des Volypen — wird die völlige Ablosung und Heilung des Stimmbandes doch längere Zeit in Anspruch nehmen. Eine solche Mitbeteiligung des Stimmbandes ist nichts Ungewöhnliches und kein Zeichen einer tieferen Erkrankung. Das Resultat der mikroscopischen Untersuchung war schon nach sechs Stunden in den Händen des Kaisers und seiner Ärzte. Dieser ist heute unerwartet Rekord in der Schnelligkeit bei Härting, Färbung und mikroscopischer Verlegung in Schmitze — es wurde eine ganze Reihe sogenannter Serienbilder durch die Beschlüsse gemacht — ist einer neuen Erfindung Professor Schmidt zu verdanken, die noch nicht weiter bekannt gegeben ist. Es handelt sich um ein Verfahren sehr rascher Härting zum Zwecke der mikroscopischen Untersuchung von Gewebestellen, wo aus forensischen oder menschlichen Gründen die Erhaltung eines möglichst raschen Resultates gewünscht wird. Dieses neue Verfahren kam bei der Untersuchung des kaiserlichen Volypen zum allerersten Male zur Anwendung. Bis vor einer solchen Untersuchung bei kleinsten Tumoren mindestens 24 Stunden in Anspruch, bei größeren Gewebestücken aber einige Tage. Moritz Schmidt weiß noch im Palais. Es wird täglich eine Besichtigung des operierten Stimmbandes mittels des Rekonvaleszenzspiegels vorgenommen und etwas Pulver darauf gestäubt. Meiten, Sprechen, scharfe Speisen und Getränke sind dem Patienten bis auf weiteres verboten. Die Stimmung im Palais ist trotz dieser Einschränkungen durchaus behaglich und nicht gedrückt. Der Kaiser zeigt sich als ein geschickter Patient und befolgt die Anweisungen seines Arztes.

Ausland.

England in Tibet.
Die bevorstehende Zuweisung Tibets ist von der Londoner Presse bis jetzt ignoriert worden. In Indien ist man weniger schweigsam. Es wird dort offiziell ausgegeben, daß General Leach Wessell erhalten hat, gegen Tibet eine Demonstration zu unternehmen, „die die Tibetaner zur Vernunft bringen soll“. Zugleich wird der Schlichter, der über der Vorgefährde dieser Demonstration liegt, etwas gelüftet. Letzten Mai ist eine englische Expedition gegen Tibet ausgesandt worden, um „über die Handelsstraßen, die nach Tibet führen, zu berichten“; es wird nun offiziell ausgegeben, „daß sie auf beträchtlichen Widerstand seitens der Tibetener gestoßen ist und daß sie sich gezwungen sah, zurückzuführen“. Nachrichten aus Indien lassen in London die Verächtlichkeit annehmen, daß das sehr euphemistisch ausgedrückt ist, und daß die Expedition in Wirklichkeit von den Tibetenern vernichtet worden ist. Ein angebliches indisches Blatt, der „Daily Telegraph“ von London, enthält folgenden ominösen Paragraphen: „Man hört mit Bedauern von dem traurigen Tode des Hauptmanns Hammond, der mit seinem ganzen Kommando in Tibet niedergemetzelt wurde. Die Nachricht davon ist bis jetzt äußerst mager und wurde von einem Eingeborenen namens Rajnar Singh gebracht. Dieser Mann erzählt, sein Bruder, ein Soldat in der Gebirgsbatterie, die Hauptmann Hammond begleitete, sei vor zwei Wochen, dem Tode nahe, in seiner Heimat Lumlong eingetroffen. Sein Bruder habe ihm erzählt, Hammond's Expedition sei unter schrecklichen Strapazen bis Gyang-tse-pong, beinahe halbwegs nach Lhasa, vorgezogen. Dort seien sie in überwältigender Anzahl von den Tibetenern angegriffen und beinahe bis auf den letzten Mann niedergemetzelt worden. Verschiedene seien gefangen und gemartert worden.“ Diese erste Expedition ist von der indischen Regierung mit Rücksicht auf Ausland und die Abneigung der öffentlichen Meinung in England gegen eine Vorkriegspolitik so geheim betrieben worden, daß nur ein einziges ultraliberales Blatt in London Wind von ihr erriet, dessen Artikel nach sofort auch zurückgekauft wurde. Dieses Blatt meldete damals, das Expeditionskorps bestände aus fünf indischen Bataillonen, 400 englischen Soldaten und einer Gebirgsbatterie, und es legte hinzu: „Wenn dieser Einfall in das Gebiet des Alama erfolgreich ist, kann er auf freundliche Zustimmung rechnen. Mehr als der anderen Seite keine Seele zurück, um die Geschichte zu erzählen, so wird man von ihm nicht mehr hören.“

Für die neue Expedition, an der 3000 Mann teilnehmen, werden große Vorbereitungen getroffen. Transportmittel und Vorräte sind in enormen Quantitäten nach der Grenze geschafft worden. Als ihr Ziel gilt Lhasa oder zum wenigsten Gyang-tse-pong.

Frankreich.
Die Kammer genehmigte die Vorlage, die die Verkleinerung des Geleizes über die befristete Beurteilung auch auf dem Kriegesgericht erteilt. Derz (Nationalist) beantragte die Anstellung von Nachforschungen nach dem Verbleib vermisster Personen in der hundertjährigen Vergangenheit, ging dabei auf Einzelheiten des Prozesses ein und machte Anmerkungen über das Vorhandensein solcher Mißstände. Justizminister Batis erklärte, die Regierung könne sich dem Antrag, der einen Eingriff in die Rechtspflege bedeute, nicht anschließen. Gleichwohl stelle sie der Kammer die Entscheidung anheim. Darauf wurde der Antrag mit 300 gegen 203 Stimmen angenommen. Hiermit nahm das Haus die Beratung des Kriegesbudgets wieder an.

Schweden.
Patentgesetz.
Der Bundesrat hat bei der Bundesversammlung die Revision der Bundesverfassung zur Ausdehnung des Patentschutzes auf die deutsche Industrie beantragt.

Belgien.
Besuch bei Kaiser Wilhelm.
Der „Independance“ zufolge wird König Leopold unmittelbar nach der Herstellung Kaiser Wilhelms diesen offiziell besuchen.

Italien.
Besuch des italienischen Königspaars.
Dem Blatte „Petit Bleu“ zufolge euidet der Besuch des italienischen Königspaars in Brüssel auf dessen Rückzug von London aufzugeben. Er soll später stattfinden. Man bemerkt, daß Herrsche Bruchschiffen den Besuch hintertreiben haben.

Dänemark.
Landsting.
Das Landsting hat die Vorlage betr. den Wiederaufbau des Christiansborger Schlosses endgültig angenommen. Dieser ist somit gesichert.

Niederlande.
Som Haager Schiedsgericht.
In der Freitag-Sitzung des Schiedsgerichts hat beauftragte der Vertreter von Amerika, Penfield, die Widerspruchsklagen die Forderung der Vorgesuchsbehandlung fallen lassen, da in dem Protokoll vom 13. Februar nicht die Rede sei von einer Vorgesuchsbehandlung, sondern nur von einer getrennten Behandlung. Nach einer Entgegung des benachteiligten Batters' Kauf, in der dieser sich gegen die Schuldforderungen von Belgien und Mexiko und die verlangten Zinsen ausmachte, beschloß der Gerichtshof, daß die vollständigen Aufstellungen bei

Börsen- und Handelszeit.

Kassawechsel.

Berlin, 13. November. (Berliner Wochenschrift.) Die amtlich veröffentlichten Preise...

Centralblatt der Preussischen Kreditkassenvereine.

Table with columns for location (e.g., Berlin, Potsdam) and exchange rates for various banks and currencies.

Wochentliche Uebersicht.

Table listing weekly exchange rates for various locations like Berlin, Potsdam, and Hamburg.

Waren- und Produktienpreise.

Hamburg, 13. Nov. Weizen flü., hellsteinfärb. und medienbräunlich 148-156. Speltz...

1. Produkt Basis 88% Rendement neue Bianca, frei an Bord Hamburg...

Hamburg, 13. November. (Schuldbücher.) Aktien-Notierungen...

6. Ziehung der 6. Klasse 209. Königl. Preuss. Lotterie.

Large table containing lottery results for the 6th class of the Prussian lottery, including winning numbers and prize amounts.

Nur für Good average Santos. Hamburger 30 G., März 30/3, G.

Hamburg, 13. November. (Schuldbücher.) Aktien-Notierungen...

6. Ziehung der 6. Klasse 209. Königl. Preuss. Lotterie.

Large table containing lottery results for the 6th class of the Prussian lottery, including winning numbers and prize amounts.

6. Ziehung der 6. Klasse 209. Königl. Preuss. Lotterie.

Large table containing lottery results for the 6th class of the Prussian lottery, including winning numbers and prize amounts.

6. Ziehung der 6. Klasse 209. Königl. Preuss. Lotterie.

Large table containing lottery results for the 6th class of the Prussian lottery, including winning numbers and prize amounts.

Kauflose 1/10 für die laufende Ziehung sind bei den königlichen Lotterie-Einnahmern zu haben.

Antwerpen, 13. November. Petroleum. Raff. Type weiß loco 21 1/2 ...

Karlsruhe. Zucker. Karloffeln 21 7/8 ...

Antwerpen, 13. Nov. Raff. B-Mais-Eng Type B. Dejeuner ...

Spiritus. 13. Nov. Spanneisen 40 Bol. 1/2 für 100 Kilogr. ...

Wagberg, 13. November. Nischelöl im Großhandel 1.03 bis ...

Frankfurt, 13. November. Banqueten Beispiel, loco 89 1/2 ...

Spiritus (Schäfers). 13. November. Spiritus (Schäfers) ...

Wagberg, 13. November. Grobseife ...

Düsseldorf, 13. November. (Schäfers) R. K. ...

Wagberg, 13. November. Grün, gelbe zum Roden 17.00 bis ...

Düsseldorf, 13. November. Stahl loco 51.50, Mai 50.00 ...

Wagberg, 13. November. Rohöl loco 7.25 ...

Wagberg, 13. November. Stahl loco 51.50, Mai 50.00 ...

Wagberg, 13. November. Rohöl loco 7.25 ...

Wagberg, 13. November. Rohöl loco 7.25 ...

Friedmann & Weinstock, Bankgeschäft, Halle a. S., Leipzigerstrasse 12, 12510

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 13. Novbr. (Ergänzungs-Ausg. I. und II. Ausgabe)

Table with columns for Bond types (Reichsbank, Provinzial, etc.) and their respective prices.

Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.

Table listing railway priority bonds from companies like Altona, Berlin, etc.

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Table listing railway common priority stocks from various companies.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Table listing railway common stocks from various companies.

Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.

Table listing railway priority bonds from companies like Altona, Berlin, etc.

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Table listing railway common priority stocks from various companies.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Table listing railway common stocks from various companies.

Deutsche Fonds.

Table listing various German bonds and securities.

Industrie-Aktien.

Table listing industrial stocks from various sectors.

Bank-Aktien.

Table listing bank stocks from various financial institutions.

Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.

Table listing railway priority bonds from companies like Altona, Berlin, etc.

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Table listing railway common priority stocks from various companies.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Table listing railway common stocks from various companies.

Deutsche Hypothekendarlehen.

Table listing German mortgage loans with interest rates and terms.

Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.

Table listing railway priority bonds from companies like Altona, Berlin, etc.

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Table listing railway common priority stocks from various companies.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Table listing railway common stocks from various companies.

Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.

Table listing railway priority bonds from companies like Altona, Berlin, etc.

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Table listing railway common priority stocks from various companies.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Table listing railway common stocks from various companies.

Deutsche Fonds.

Table listing various German bonds and securities.

Industrie-Aktien.

Table listing industrial stocks from various sectors.

Bank-Aktien.

Table listing bank stocks from various financial institutions.

Eisenbahn-Prioritäts-Obligations.

Table listing railway priority bonds from companies like Altona, Berlin, etc.

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Table listing railway common priority stocks from various companies.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Table listing railway common stocks from various companies.